

Gegenwind von den Eigentümern

REAKTION Ulrich Volk verteidigt das Mietniveau – und versucht es zu relativieren.

REGENSBURG. Auch der Haus- und Grundeigentümerverschein hat sich jetzt in die Debatte um den „Tatort Altstadt“ eingemischt. Ihr geschäftsführender Vorstand Ulrich Volk widerspricht der These des Mieterbundchefs Kurt Schindler, die „Ureinwohner“ würden aus dem Zentrum systematisch vertrieben, vehement. „Nach unserer Beobachtung findet ein solcher Prozess in Regensburg nach wie vor nicht statt.“ Bezeichnenderweise vermeide es der Mieterbund, konkrete Fälle zu nennen, die eine Entmietung auf rabiate Weise dokumentierten. Außerdem wundert sich Volk über die

Kritik an den hohen Mieten. Der Mieterbund habe selbst am Mietspiegel 2010 mitgewirkt und sämtliche Details nach langen Verhandlungen abgesehen. Dazu gehören laut Volk auch die Zuschläge für die Lage einer Wohnung in der Altstadt. Der Sprecher der Hauseigentümer: „Beklagt der Mieterbund seine eigene Tätigkeit?“

Nicht zuletzt setzt sich der Rechtsanwalt mit Schindlers Theorie auseinander, wonach die angeblich hohe Fluktuation in modernisierten Wohnungen die Mieten nach oben treibe. „Einer kritischen Prüfung hält diese Behauptung nicht stand“, sagt Volk. Denn jeder Vermieter sei grundsätzlich auch an „zeitlich stabilen Mietverhältnissen interessiert“ und werde die Fluktuation nicht durch weitere Preisanhebungen zusätzlich fördern.

Andererseits, so der Vereinssprecher weiter, werde sich auch der Mieterbund der Einsicht nicht verschließen können, dass die Herstellung hochwertiger Gebäude „erhebliche finanzielle Aufwendungen erfordert“. Und die müssten durch entsprechende Mieten refinanziert werden müssen.

Die Darstellung eines Preisanstiegs von 5,45 auf 7,34 Euro pro Quadratmeter seit 2000 sei im Übrigen eine „pauschale Aussage ohne Wert“. Seit Einführung des Euro hätten sich praktisch alle DM-Preise zwanglos dadurch verdoppelt, dass bei gleich bleibenden Beträgen nur die Währung neu bezeichnet wurde. Im Ergebnis attestiere Schindler den Vermietern eine „weit überdurchschnittliche Stabilität“, weil sich die Preise ja nicht um 100, sondern „nur 30 Prozent erhöhten“. (ht)